

Datum: 15.01.2019

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Pädagogisches Institut  
Soziale Bildung, Gleichstellung  
Prävention  
RBS-PI-FB6

### Umsetzungskonzept zur Beschlussvorlage MINTivation

Stand: 15.01.2019

|   |  |
|---|--|
| Titel   | <i>Kurzbeschreibung des Konzepts für eine Umsetzungsmaßnahme zur Entwicklung eines geschlechtergerechten Schulklimas und zur MINT-förderung</i>  |
| Handlungsbedarf   | <i>Siehe BV MINTivation: Der Schulausschuss bemängelte, dass in der BV MINTivation eine konkrete Umsetzungsmaßnahme fehlt. Diese ist hier konzipiert.</i>  |
| Ziele   | <i>Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit an einer Schule durch verbesserte Geschlechterkompetenz der Lehrkräfte und Erweiterung des Interessenspektrums der SuS mit Hilfe direkter und indirekter Thematisierung von Wahrnehmungsverschiebungen auf Grund von Geschlechterrollenstereotypen. Ziel ist eine größere Leistungsbereitschaft (insbesondere der Jungen), ein verbessertes Selbstkonzept (insbesondere der Mädchen) und ein ausgewogeneres Schulzweig- und Fächerwahlverhalten. Dazu werden gezielt Klassen phasenweise monoedukativ unterrichtet und Lehrkräfte fortgebildet. Die Maßnahme wird drei Jahre lang vom Pädagogischen Institut begleitet.</i>  |
| Indikatoren zur Zielerreichung                                | <i>Evaluationen durch Fragebögen und Interviews, Verbesserung des Selbstkonzepts und der Leistung für beide Geschlechter nicht nur im monoedukativen Unterricht und Veränderung des Schulzweig- und Fächerwahlverhaltens, Lehrkräfte entwickeln mehr Bewusstsein für Rollenzuschreibungen im monoedukativen Unterricht und verändern ihr Handeln.</i>  |
| Beschreibung der Maßnahme                                     | <ul style="list-style-type: none"><li><i>In einem dreijährigen Zyklus werden Lehrkräfte einer Schule in „Geschlechtergerechter Pädagogik“ sensibilisiert und fortgebildet</i></li><li><i>In gezielt ausgewählten Fächern und Klassen wird monoedukativ unterrichtet.</i></li><li><i>Es erfolgt Elterninformation über Inhalte und Prozeßverlauf der der Maßnahme an der Schule.</i></li><li><i>Alle Lehrkräfte werden an zwei Pädagogischen Tagen fortgebildet, in Lehrerkonferenzen und an einer Infowand wird der Verlauf der Maßnahme transparent kommuniziert.</i></li></ul>   |
| Maßnahmenkatalog im Einzelnen beispielhaft an einem Gymnasium | <ul style="list-style-type: none"><li><i>In den <b>Klassen 5-7 und 11</b> (im G8: 10) wird jeweils ein Fach (mindestens zwei Wochenstunden) <b>monoedukativ unterrichtet</b>.</i><br/><i>Klasse 5: Deutsch (oder Mathematik)</i><br/><i>Klasse 6: 2. Fremdsprache</i><br/><i>Klasse 7: Natur und Technik (Physik und Informatik)</i><br/><i>Klasse 11: eines der Fächer Mathematik, Physik oder Informatik</i><br/><i>G8: Klasse 10 wie Klasse 11, aber mit Chemie.</i><br/><i>Begründung für die Auswahl der Klassenstufen und Fächer am Ende des Maßnahmenkatalogs</i></li><li><i>Für diese Klassen findet jeweils mindestens ein Projekttag pro Jahr zum Thema Geschlechterrollenstereotype statt.</i></li><li><i>Die Maßnahme wird durch Vorher- und Nachherfragebogen und</i></li></ul> |

durch Interviews mit SuS und Lehrkräften evaluiert.

Damit diese Maßnahme möglich ist, müssen **Lehrkräfte qualifiziert** werden:

- *Drei bis vier Lehrkräfte einer Schule (z.B.: Mädchen-/Jungenbeauftragte) nehmen an der Zusatzqualifikation „Geschlechtergerechte Pädagogik“ teil. Sie leiten als **MINTivation-Koordinator\*innen** Arbeitsgruppen von Lehrkräften in der Schule und pro Jahr ist ein\*e **MINTivation-Koordinator\*in** für die Kommunikation zwischen Schulleitung, Stufenbetreuer\*innen, Fachbetreuungen, AGs und Pädagogischem Institut als Verantwortliche\*r zuständig.*
- *Lehrkräfte, die monoedukativ unterrichten und Stufenbetreuer\*innen, betroffene Fachbetreuer\*innen besuchen die Fortbildung „Geschlechtergerechte Pädagogik an Schulen“ (je zwei Tage). Lehrkräfte der 5. Klassen besuchen einen Fortbildungstag zum Thema „Geschlechtergerechte Pädagogik an Schulen“. Die Lehrkräfte werden für die Fortbildungen von der Schulleitung freigestellt.*
- *Die monoedukativ unterrichtenden Lehrkräfte treffen sich während der Maßnahme in **drei Arbeitsgruppen** (AGs, geleitet durch MINTivation-Koordinator\*innen, unterstützt durch Pädagog\*innen aus dem Pädagogischen Institut). Es gibt eine AG5 für die 5. Klassen, eine AGFS für Lehrkräfte der 2. Fremdsprache in der 6. Klasse und eine AGMNT für MINT-Lehrkräfte der 7. Klassen und der betroffenen 11. Klassen.*
- *Die Arbeitsgruppen treffen sich jährlich ca. viermal je 2 Stunden und erhalten einmal jährlich einen zweitägigen Intensivworkshop in Achatswies, jeweils angeleitet durch Pädagog\*innen des Pädagogischen Instituts.*
- *Die Arbeitsgruppen erarbeiten Elternabende und Projekttag (z. B. Bartprojekt, „Ich bin du, du bist ich“, Berufsorientierung, Medien und Werbung), bearbeiten die Ergebnisse der Fragebögen und von Leistungsentwicklungen und Schulzweig- bzw. Fächerwahlverhalten und entwickeln Unterrichtsmodelle. Sie beraten und planen auf Basis der erhobenen Daten jeweils Modifikationsvorschläge für das nächste Schuljahr mit der Schulleitung.*
- *An den **Klasseneiernabenden** der 5. bis 7. Klassen wird ein Informationsmodul von ca. 30 Minuten über „Geschlechterrollenstereotype und ihre Auswirkungen auf die persönliche und schulische Entwicklung der Kinder“ präsentiert und diskutiert.*
- *Die Eltern der zukünftigen 5. Klassen werden am Informationsabend ausführlich über die Maßnahme ins Bild gesetzt.*
- *Die Eltern der 11. Klassen werden am Informationsabend zu*

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Oberstufe ausführlich informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einmal im Jahr wird ein Themenabend für die Schulgemeinschaft durch eine*n externe*n Referent*in angeboten.<br/>Folgende Themen sollten bearbeitet werden:<br/>Geschlechterrollenstereotype und ihre Wirkung auf die Leistung und das Verhalten von Kindern und Jugendlichen in der Schule, Selbstkonzepte von SuS in verschiedenen Fächern, geschlechtsspezifisches Fächer- und Berufswahlverhalten, digitale Medien und Geschlechterrollen, aktuelles Familienrecht und Gender Pay Gap/Gender Pension Gap.</li> </ul> <p><b>Lehrkräfte der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden in der Lehrerkonferenz mindestens ein halbes Jahr vor Beginn der Maßnahme informiert und können sich für die einzelnen Aktivitäten bewerben und</li> <li>• erhalten an zwei Pädagogischen Tagen in zwei Schuljahren eine Basisfortbildung.</li> <li>• Der Projektfortgang wird durch MINTivation-Koordinator*innen regelmäßig für die Lehrkräfte kommuniziert.</li> <li>• Fachbetreuungen bilden eine Gegenüberstellung der Leistungen der koedukativ und monoedukativ unterrichteten Klassen nach Geschlecht und geben diese Informationen in die AGs.</li> <li>• Stufenbetreuungen erheben die Fächer- und Schulzweigwahlen nach Geschlecht und geben diese Informationen in die AGs.</li> </ul> <p><b>Begründung für die Auswahl der Klassenstufen und Fächer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine neue Studie (2018) zeigt, dass eine egalitäre Geschlechtsrollenorientierung positiv mit der Kompetenzentwicklung von Mädchen in Mathematik und Lesen und von Jungen im Lesen zusammenhängt<sup>1</sup>.<br/>Aus diesem Grund ist es notwendig, Maßnahmen zur Geschlechtsrollenorientierung möglichst frühzeitig in der Schullaufbahn zu beginnen und über mehrere Jahre (drei) fortzuführen.<br/>Im <b>Gymnasium in der 5. Jahrgangsstufe</b> eignet sich Deutsch als Fach besonders, weil in zahlreicher Kinder-/Jugendliteratur Rollenstereotype stark untermauert werden<sup>2</sup>. Die thematische Gestaltung und die innere Handlung bei Erlebniserzählungen werden durch die Rollenzuweisungen geprägt und können in monoedukativen Gruppen deutlicher angesprochen werden. Damit die Maßnahme erfolgreich ist, sollten die betroffenen Lehrkräfte freiwillig bereit sein, sich mit dem Thema in der Klasse zu befassen. Deshalb sollten für mindestens zwei Klassen das Fach Deutsch teilweise monoedukativ unterrichtet werden. Alternativ bietet die Maßnahme auch in Mathematik Vorteile.</li> <li>• In der <b>6. Jahrgangsstufe</b> ist monoedukativer Unterricht in der zweiten Fremdsprache gut organisierbar und aus dem MINTivation-Projekt ist bekannt, dass die Leistungen in der 2. FS</li> </ul> |
|--|--|

|  |  |
|--|--|
|  | <p><i>in den monoedukativen Gruppen deutlich besser waren.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>In der <b>7. Jahrgangsstufe</b> ist monoedukativer Unterricht in Natur und Technik (Physik und Informatik) hilfreich, um vor der Wahl der Schulzweige das Selbstkonzept von Mädchen im Bezug auf Naturwissenschaften zu stärken.</i></li> <li>• <i>In der <b>11. Jahrgangsstufe</b> ist monoedukativer Unterricht in M/Ph/Inf hilfreich, um vor der Wahl der Oberstufenfächer das Selbstkonzept von Mädchen im Bezug auf Mathematik und Naturwissenschaften zu stärken.</i></li> <li>• <i>Insgesamt sollten möglichst viele Lehrkräfte der Schule die bewußte Erfahrung von Unterricht in monoedukativen Gruppen machen, denn die Kategorie „Geschlecht“ tritt in diesen Unterrichtssituationen im Bezug auf das jeweilige Fach in den Hintergrund. Somit erfahren die Lehrkräfte mehr über die wirklichen Begabungen der Jugendlichen.</i></li> </ul>  |
| Ressourcen                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Zusätzliche Lehrerwochenstunden für die Klassenteilungen, teilweise sind Klassenkopplungen nötig. (In einer dreizügigen Schule: 15 zusätzlichen Stunden)</i></li> <li>• <i>Freistellung von Lehrkräften aus dem Unterrichtsbetrieb für Fortbildungen, betroffen sind ca. 20-30 Lehrkräfte.</i></li> <li>• <i>Im PI besteht Zusatzqualifikation (12 Tage) „Geschlechtergerechte Pädagogik“ und Qualifizierung für Beauftragte (2 Tage Basismodul, 2 Tage Aufbaumodul) und weitere bedarfsgerechte Angebote</i></li> <li>• <i>Evaluationen durch Qualitätsagentur</i></li> <li>• <i>Referent*innen für Themenabende an der Schule (PI oder Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Koedukation)</i></li> <li>• <i>Basisprojekte für Projekttag wie Lernpakete (PI), Bartprojekt (PI), bzw. „Ich bin du, du bist ich“ , Berufsorientierung, Konzept für Elternabende (jeweils erarbeitet im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Koedukation) sind vorhanden.</i></li> </ul>       |
| Zeitraumen der Umsetzung<br>incl. Meilensteine | <p><i>Beginn Schuljahr 2019/20 an einer Schule (ausführliches Modell liegt für ein Gymnasium vor), drei Jahre gekoppelt mit Lehrerfortbildungen, danach Fortführung ohne zusätzliche Fortbildungen, geleitet durch MINTivation-Kordinator*in, mit Schwerpunkt auf Maßnahmen für Schüler*innen und Eltern.</i></p> <p><i>Weitere Schulen kommen im Zwei- bis Dreijahresabstand hinzu.</i></p> <p><i>Meilensteine:</i><br/> <i>3-4 Lehrkräfte haben die Zusatzqualifikation abgeschlossen,</i><br/> <i>Alle Lehrkräfte der Schule haben (unterschiedlich intensive) Fortbildung über „Geschlechtergerechte Pädagogik“ erhalten, 50% der Lehrkräfte der Schule sind überzeugt von ihrem veränderten Handeln,</i><br/> <i>Mädchen haben größeres Selbstvertrauen in MINT-Fächern und wählen diese auch, Leistungsbereitschaft der Jungen wird gesteigert (Es ist cool gute Leitungen zu erzielen.).</i><br/> <i>Schulzweig- und Fächerwahlverhalten für die Oberstufe ist unter den Geschlechtern deutlich ausgewogener.</i></p> |

|   |  |
|---|--|
| Verantwortlich –<br>in Kooperation<br>mit | <i>RBS GBA und GBB,<br/>Pädagogisches Institut, Fachbereich 6, (Soziale Bildung, Gleichstellung,<br/>Prävention)</i> |
|---|--|

- 1 Ehrtmann, Wolters: The impact of students' gender-role orientation on competence development in mathematics and reading in secondary school, Bamberg, 2018
- 2 15.01.2019: <https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/kultur/gender-wie-gleichberechtigt-sind-kinderbuecher-e970817/>